

SEMINARREIHE «KOMMUNIKATION MIT LERNENDEN»

Mit Lernenden sprechen – auf Lernende hören

Richtig reden – richtig zuhören – miteinander Erfolg haben! Die Kommunikation gilt als Schlüssel für das Erreichen gemeinsamer Ziele. Im Umgang mit jungen Menschen ist sie jedoch nicht selten eine besondere Herausforderung. Die Förderstiftung polaris widmet ihre zweite Seminarreihe diesem Thema. Kompetente Referenten erklären Hintergründe und geben Tipps aus der Praxis.



Christian Fiechter, Stiftungsratspräsident der Förderstiftung polaris: «Kommunikation ist nicht, was man sagt, sondern was man versteht!»

Wer kennt ihn nicht, den sorgenvollen Ausruf über «die Jungen von heute»? Wer hat sich nicht schon über ihr Kommunikationsverhalten gewundert, über einen derben Sprachgebrauch, merkwürdige Ausdrücke und einen kreativen Umgang mit der Orthographie? – Bei genauem Hinsehen steckt einiges dahinter. Und es gibt Wege und Möglichkeiten, ungeachtet solcher Ungewöhnlichkeiten fruchtbar zu kommunizieren und damit den Schulterchluss zu finden. Die Förderstiftung polaris will mit ihrem zweiten Seminarzyklus zu diesem gemeinsamen Weg ermutigen, sie bietet konkrete Hilfestellungen.

«äuä»

Der berndeutsche Ausdruck «äuä» steht umgangssprachlich für «allwäg...». Er wird hier stellvertretend für weitere, regional, herkunftsmässig und in ihrer Salonfähigkeit sehr unterschiedliche Ausdrücke

aus der Sprache der Jugendlichen genannt. Was bedeutet es, wenn uns junge Menschen in ihrer eigenen Sprache begegnen? Welche Einflüsse, Veränderungsprozesse und sozialen Normen führen dazu? Welche Turbulenzen und Störungen mögen dahinterstecken? Sozialarbeiter Beat Leuthold, ist Regionalleiter bei der Movis AG Winterthur, einem Unternehmen für betriebliche Sozialberatung. Er zeigt auf, was alles in und um die Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 20 passiert, während sie sich auf die Berufsausbildung konzentrieren sollten. Er gibt Hinweise und zeigt Lösungsmöglichkeiten, wenn es zwischen Lernenden und Ausbildnern harzt, stockt, man nur noch schweigt... bis zum irreversiblen Auseinandergehen.

Weiterlesen auf der Seite 4

Inhalt

3 Editorial

Tisch, Küche und Hausrat



8 COLTOGUM Wohnraum-Schuum

9 STÖCKLI Raclette: Let's Swing

10 SLOWCOOKER Schonendes Kochen

12 KREAVITA Ergonomisches Kinderbesteck

14 LE CREUSET Fondue Sets

16 WMF Gewinn- und Umsatzanstieg

18 SCHWARZ KITCHEN SELECTION Porträt

21 KÄRCHER Wasseraufbereitung

Ausbildung

3 POLARIS Mit Lernenden sprechen

Unternehmen & Märkte

22 KABA Dividende verdoppelt

28 NEXMART E-Rechnungen im Vormarsch

Sommaire

3 Editorial

Ménage

9 STÖCKLI Raclette comme au bon vieux temps

12 KREAVITA Couverts pour enfants

14 LE CREUSET Sets pur fondue

16 WMF Forte croissance du bénéfice

Entreprises & Marchés

22 KABA Dividende doublé

23 NEXMART

5 Formation

SWISSAVANT

Wirtschaftsverband Handwerk und Haushalt
Association économique Artisanat et Ménage
Associazione economica Artigianato e Casalinghi

Lernende in einer lernenden Schule

Fortsetzung von Seite 3

Im zweiten Referat erklärt die Rektorin der kaufmännischen Berufsschule Luzern, Frau Dr. Esther Schönberger, wie sich eine grosse Institution (2133 Lernende) kommunikativ auf ihre Lernenden einstellt.

«Wir haben verschiedene Begegnungs- und Kommunikationsgefässe geschaffen, die von unseren Lernenden nach Bedarf genutzt werden.» Dazu gehören auch Internet-Foren oder die klare Definition des Sekretariats als Dienstleistungszentrum – allen gleich verpflichtet, ob Schüler oder Direktion. «Wir verstehen uns als lernende Organisation, die ihren Schülern in einem laufenden Entwicklungsprozess bestmöglich entgegenkommt und grundlegende Forderungen dennoch konsequent durchsetzt.» Der Praxistransfer dieses Referats liegt vor allem in der Inspiration der Lehrbetriebe, wie und wo die jungen Menschen kommunikativ am besten abzuholen sind. «Wir wollen unsere Jungen nicht verhätscheln, sondern motivieren sie mit klarer und anerkennender Kommunikation zu guten Leistungen!»

Der Praktiker berichtet

Das dritte Referat kommt aus der Praxis des Eisenwaren-Detailhandels. Christian Gurtner ist Spartenleiter beim Handwerkerzentrum Müller in Langenthal und dort verantwortlich für die Ausbildung der Lernenden. Mit seiner reichen Erfahrung zeigt er sehr anschaulich auf, worauf es ankommt im täglichen Umgang mit Jugendlichen.



Beat Leuthold, Sozialarbeiter: «Nicht selten führen Defizite in der Kommunikation, ein gegenseitiges Nicht-Verstehen, zum Lehrabbruch. Im Gegenzug entsteht aus einer besseren Kommunikation oft ein gelungener Neuanfang!»



Dr. Esther Schönberger, Direktion Kaufmännische Berufsfachschule Luzern: «Wir betreiben den persönlichen Umgang und die Kommunikation als Projektarbeiten in unserer Schule!»

«Für mich sind die Lernenden immer Herr und Frau XY, ein unentschuldigtes Zuspätkommen gibt es nicht, desgleichen ist bei uns niemand am Frei-

tag oder am Montag krank.» Jede/r Lernende hat einen Götti, die formale Kommunikation findet in der jährlichen Standortbestimmung, viermal

jährlich in der Zwischenbeurteilung und wöchentlich bei der anderthalbstündigen Ausbildung statt. Jeder üK wird gemeinsam besprochen und

Die diesjährigen Veranstaltungen «Kommunikation mit Lernenden» der Förderstiftung polaris bieten den Ausbildenden der Branche eine gute Gelegenheit zur spezifischen Weiterbildung im Lehrlingswesen. Eine Teilnahme lohnt sich.



Christian Gurtner, Ausbildungsverantwortlicher bei der Müller AG, Langenthal:
«Ausbilden braucht Zeit und Geduld – eine Investition, die sich lohnt.»

die Lernenden nehmen jeden Monat an der Team-Info teil. Mit diesem reichen Angebot an Kommunikationsgefässen geht eine recht strenge Anforderung an Umgangsformen und Gesprächskultur einher – nicht nur im Kundenkontakt: «Hey, Mann, easy, Mann, geil, Mann... usw. ist bei uns kein Thema!» Und wie Christian Gurtner zu berichten weiss, funktioniert dieser Austausch von Forderungen und Respekt, samt angemessenem Lob, gut: «Wir behandeln unsere Jugendlichen als junge Erwachsene – mit allen Konsequenzen. Das hat sich bewährt!» – Die diesjährigen Veranstaltungen «Kommunikation mit Lernenden» der Förderstiftung polaris bieten den Ausbildenden der Branche eine gute Gelegenheit zur spezifischen Weiterbildung im Lehrlingswesen. Eine Teilnahme lohnt sich!

ag

Die kostenfreien Seminarabende der Förderstiftung polaris zum Thema «Kommunikation mit Lernenden» finden im Oktober 2011 wie folgt statt:

17. Oktober 2011
Hotel Radisson Blu, Luzern, 17.00 bis 20.00 Uhr

24. Oktober 2011
Hotel Arte, Olten, 17.00 bis 20.00 Uhr

Anmeldung an: Förderstiftung polaris, Neugutstrasse 12,
Postfach, 8304 Wallisellen
Telefon +41 44 878 70 50, info@polaris-stiftung.ch



FORMATION

Le changement dans l'offre de places 'apprentissage

Qui n'a pas en tête les articles parus dans les médias sur le manque de places d'apprentissage. La situation a fondamentalement changé ces dernières années sans que beaucoup d'entre nous ne s'en aperçoivent.

L'offre de places d'apprentissage a nettement augmenté, en particulier ces 3 à 4 dernières années. Le repli conjoncturel 2008/2009 n'a pratiquement pas influencé l'offre de places d'apprentissage.

En août 2010, environ 90'000 places d'apprentissage étaient disponibles. Mais seulement 65'000 jeunes ont commencé une formation professionnelle duale. Cette évolution a plusieurs causes. D'une part, l'économie a entendu les appels à la création de places d'apprentissage et y a répondu. D'autre part, la valeur et l'importance de l'apprentissage est incontestée. La nouvelle loi sur la formation professionnelle, en ouvrant la possibilité d'étudier aux hautes écoles professionnelles, a accru l'attractivité de l'apprentissage.

L'évolution démographique fait que le nombre de jeunes terminant la scolarité baissera ces prochaines années. De moins en moins de jeunes se presseront sur le marché de l'apprentissage. Cette situation confortable pour les élèves leur permettra de choisir leurs places d'apprentissage. La bataille pour les bons app-